

# Bewerbungsfitness!

## „Wie fit sind Sie im Bewerben?“

Beat Duschletta:

### "Der feine Unterschied zwischen suchen und finden"

Bewerbungscoach

Nach der Lehre als Maschinenmechaniker und einigen Jahren Berufserfahrung, mit Weiterbildung zum techn. Kaufmann, wechselte Beat Duschletta in die Personalberatung und Stellenvermittlung. Während der folgenden acht Jahre arbeitete er als Personalberater. Er schloss berufsbegleitend die Ausbildung zum Marketingplaner mit eidg. FA und eidg. dipl. Verkaufsleiter erfolgreich ab. Es folgten Seminare und Studienlehrgänge zum Personaltrainer und Bewerbungscoach.

1999 gründete er die Personalberatung city job ag für Fest- und Temporärstellen, bei der er als Geschäftsführer tätig ist und drei Jahre später die human selection ag für Personal- und Kaderselektion, bei der er das Amt des Verwaltungsratspräsidenten innehat. Gleichzeitig ist Beat Duschletta Dozent für Personalmarketing und Mitarbeiterführung.

Durch zehn Jahre Berufserfahrung in der Stellenvermittlung und Personalberatung, den Erkenntnissen, aus über 2600 Bewerbungsgesprächen mit Stellensuchenden und in über 1000 Interviews mit Personalverantwortlichen und Arbeitgebern, entwickelte Beat Duschletta ein Seminar zum Thema "Bewerbungsfitness! Wie fit sind Sie im Bewerben?". In diesem Tagesseminar vermittelt er als Bewerbungsprofi seine persönlichen Erfahrungen und zeigt praxisbezogene Bewerbungstechniken mit Hilfe derer man einfacher und schneller einen Job findet. Während diesem Workshop wird den Teilnehmern aufgezeigt, wie man seine Bewerbungsfähigkeit und Arbeitsmarktattraktivität steigert und erfolgreich im Arbeitsmarkt umsetzt. Bis heute haben viele begeisterte Stellensuchende durch seine Techniken eine Stelle gefunden.

## Die zwei Arten der Jobsuche

### Die herkömmliche Jobsuche ein Abgleichspiel

(Abgleichspiel bedeutet seine Bewerbung auf eine Stellenausschreibung anzupassen, anstatt die Stelle zu finden, die zu einem passt)

- ◆ sie wollen grundsätzlich Ihre bisherige berufliche Linie weiterverfolgen
- ◆ es geht Ihnen ums Brötchen verdienen
- ◆ Sie möchten die Jobsuche möglichst schnell und mit wenig Aufwand hinter sich bringen
- ◆ Sie halten nach Grossunternehmungen Ausschau, die bekanntermassen freie Stellen anbieten (obwohl 95% der CH-Wirtschaft aus KMU's besteht)
- ◆ Sie setzen vor allem auf Ihre Bewerbung und versuchen, diese auf Stellenausschreibungen in der Zeitung oder im Internet zuzuschneiden
- ◆ Da die herkömmliche Stellensuche ein Abgleichspiel ist, können Sie sie am besten bequem von zu Hause aus per Internet durchführen
- ◆ Wenn Sie noch unentschlossen sind, versuchen Sie zunächst, so viel wie möglich über den Arbeitsmarkt und seine Anforderungen herauszufinden
- ◆ Am Ende behalten Sie in der Regel ihren Weg bei und verschieben Ihre Träume auf später
- ◆ Sie warten ab und hoffen, dass es schon gut kommt (Fremdbestimmung)

**Die kreative Jobsuche ist eine Entdeckungsreise, die Ihr Leben verändert**

- ◆ Sie streben eine grundsätzliche berufliche Veränderung an
- ◆ es geht Ihnen hauptsächlich um eine Erfüllung für Ihr Leben
- ◆ Sie sind sich bewusst, dass diese Jobsuche länger gehen kann, und möchten sich dieser darum gründlich widmen, auch wenn es einen grösseren Aufwand erfordert
- ◆ Sie halten nach Organisationen (KMU's) Ausschau, für die Sie gerne arbeiten würden, unabhängig davon, ob dort überhaupt Stellen frei sind
- ◆ Sie setzen vor allem auf Recherchen und Kontakte und versuchen, sich so einem neuen Berufsfeld zu erschliessen
- ◆ Sie suchen ein Unternehmen, bei dem Sie sich entfalten können, auch wenn Sie dieses zuerst überzeugen müssen, eine Stelle zu schaffen, die Ihren Fähigkeiten und Neigungen entspricht
- ◆ Da die kreative Jobsuche eine intuitive Angelegenheit ist, erfordert sie meist auch Reisen und persönliche Gespräche, Sie müssen handeln
- ◆ Wenn Sie noch unentschlossen sind, versuchen Sie so viel wie möglich über sich selbst und Ihre Wünsche herauszufinden
- ◆ Am Ende beschreiten Sie in der Regel einen neuen Weg. Sie verfolgen nun endlich Ihre Träume
- ◆ Sie tun etwas und beginnen, Ihrem Leben wieder einen Sinn und eine Aufgabe zu verleihen, Sie bestimmen jetzt selbst und streben die Selbstverwirklichung an



## Die fünf schlechtesten Jobsuche Methoden

(offener Stellenmarkt)

Seien Sie sich über die Erfolgsquote bewusst, dann nehmen Sie einen Misserfolg nachher nicht persönlich!

### 5. Suche im Internet

- ◆ Nur gerade 4% Erfolgsquote
- ◆ Piloten, Flugpersonal, EDV, IT, Ingenieurwesen, Finanzen, Gesundheit ca. bei 10%

### 4. Wahlloses versenden von Blindbewerbungen

- ◆ Die Erfolgsquote liegt bei 7%
- ◆ Eine deutsche Studie mit 1470 Blindbewerbungen: Nur eine Person fand einen Job

### 3. Bewerben auf Stellenangebote in Fachzeitschriften

- ◆ Die Erfolgsquote liegt bei 11%

### 2. Stelleninserate in der Tagespresse

- ◆ Diese Suchmethode führt in 5 – 24 % zum Erfolg

### 1. Private Arbeits- oder Personalvermittlungen

- ◆ 8 – 26 % Erfolgsquote
- ◆ Meine Tip: Seien Sie vorsichtig und kritisch, denn es geht um Sie, wählen Sie nur die Besten für sich!

## Die fünf besten Jobsuche Methoden

(verdeckter Stellenmarkt)

Seien Sie sich über die Erfolgsquote hinaus bewusst, dass es trotzdem keine Erfolgsgarantie gibt!

### 5. Fragen Sie Ihr Umfeld

- ◆ Die Erfolgsquote liegt bei 33%
- ◆ Fragen Sie Familienmitglieder, Verwandte, Bekannte, Freunde, Nachbarn, Vereins-, Partei-, Studien- und Weiterbildungskollegen/-kolleginnen, Geschäftskollegen/-kolleginnen u.s.w.

### 4. Fragen Sie Unternehmen, für die Sie sich interessieren direkt an „Klinken putzen“

- ◆ Erfolgsquote liegt bei 47%
- ◆ wie z.B. Organisationen, Verbände, Firmen, KMU'S, Genossenschaften, Betriebe, Gewerkschaften

### 3. Eigendisposition via Internet, Social Media, Local.ch, LinkedIn, Xing, Youtube, TikTok, usw.

- ◆ Hier liegt die Erfolgsquote bei 69%
- ◆ Fragen Sie, ob sie in dem Bereich, indem Sie arbeiten und kompetent sind, Stellen zu besetzen haben

### 2. Zusammenschluss mit anderen Arbeitssuchenden

- ◆ Hier liegt die Erfolgsquote bei 84%
- ◆ Nutzen Sie die Kontakte und Erfahrungen (Jobclubs)

### 1. Neuorientierung, Berufsumstieg oder lebensverändernde Jobfindung

- ◆ Hier liegt die Erfolgsquote bei 86%,
- ◆ Träume verwirklichen
- ◆ Aus der Not eine Tugend machen
- ◆ Ziele setzen und handeln, tun, machen
- ◆ Einstellung ändern und Veränderung als Chance sehen
- ◆ Verantwortung übernehmen
- ◆ neue Wege finden durch kreative Jobfindung

## **Der feine Unterschied zwischen suchen und finden!**

(Meine persönlichen Tips für die erfolgreiche Jobfindung)

Was hier kurz in Stichworten zusammengefasst ist, wird an meinem Seminar ausführlich behandelt.

1. Niemand ist Ihnen einen Job schuldig
2. Der Erfolg der Stellensuche steht in direktem Verhältnis zu dem Einsatz, mit dem man das Bewerben betreibt.
3. Wählen sie verschiedene Taktiken.
4. Sprechen sie mit Personen, die erfolgreich einen Job gefunden haben.
5. Sie haben einen Job.
6. Mental und finanziell darauf einstellen. Es braucht im Durchschnitt 33 Wochen, sprich 8 Monate
7. Bleiben Sie am Ball, bis Sie einen Job haben.  
(Hoffnung = Beharrlichkeit und Durchhaltewillen)
8. Veränderungen positiv begegnen.
9. Gehen Sie nicht danach, welche Jobs es gibt. Gehen Sie danach, was Sie selbst schon immer wirklich wollten.
10. Betreiben Sie Mund zu Mund Werbung.
11. Zeigen Sie Mut zur Andersartigkeit.
12. Stehen Sie zu sich selbst und Ihrer Situation, machen Sie etwas Positives daraus.
13. Schließen Sie sich einer Interessensgemeinschaft an (Jobclub).
14. Setzen Sie nie alles nur auf eine Karte.
15. Versuchen Sie es grundsätzlich bei jeder UN, die für Sie interessant ist, egal ob es freie Stellen hat oder nicht.
16. Konzentrieren Sie sich auf KMU's. (95% CH-Wirtschaft)
17. Nutzen Sie das Telefon

18. Gehen Sie „Klinken putzen“, indem Sie direkt zu den Firmen gehen, bei denen Sie gerne arbeiten würden und geben dabei Ihr Bewerbungsdossier persönlich ab.
19. Die persönliche und telefonische Kontaktaufnahme.
20. Ziehen Sie verschiedene Arten von Jobs in Betracht
21. Nehmen Sie Absagen niemals persönlich.
22. Schreiben Sie persönliche Dankesbriefe, E-Mails, WhatsApp oder SMS.
23. Machen Sie auf sich aufmerksam, durch eine kreative Bewerbung.
24. Mit der richtigen Einstellung zur Einstellung.

#### **Es gibt zwei Arten von Arbeitgebern:**

- ◆ Die einen, die sich von Ihrem Handicap abschrecken lassen
- ◆ Die anderen, die sich **nicht** durch Ihr Handicap abschrecken lassen und Sie genau darum einstellen, sofern Sie ansonsten für den Job geeignet sind.

Gedanken wie die folgenden bringen uns dazu, zu denken, niemand würde uns jemals einstellen, sogenannte Handicaps, Glaubenssätze, Wertvorstellungen, Vorurteile u.s.w.

#### Liste der häufigsten Handicaps

- |  |   |
|--|---|
| • Ich bin zu dick.   | • Ich bin zu dünn.                                  |
| • Ich bin zu jung.   | • Ich bin häßlich.                                  |
| • Ich bin zu alt.  | • Ich bin zu schüchtern.                            |
| • Ich bin vorbestraft.   | • Ich bin zu dominant.                              |
| • Ich bin körperlich behindert.                                  | • Ich bin geistig behindert.                        |
| • Ich hatte schon so viele Jobs.                                 | • Ich bin Ausländer.                                |
| • Ich habe keinen akademischen Abschluss.                        | • Ich hatte bisher erst einen einzigen Arbeitgeber. |
| • Ich stecke noch in der Ausbildung.                             | • Ich bin nicht genügend qualifiziert.              |
| • Ich habe erst vor einem Jahr meinen Abschluss gemacht.         | • Ich bin nicht genügend spezialisiert.             |
| • Ich sehe zu gut aus.   | • Ich bin überqualifiziert.                         |
| • Ich habe bisher nur für kleine Firmen gearbeitet.              | • Ich habe erst den Militärdienst hinter mir.       |
| • Ich komme aus einem anderen Fachgebiet.                        | • Ich habe bisher nur für große Firmen gearbeitet.  |
| • Ich habe zu wenig Berufserfahrung.                             | • Ich komme aus einer anderen Branche.              |
| • Ich habe noch nie längere Zeit in derselben Stelle gearbeitet. | • Ich komme von einem anderen Planeten.             |

**Akzeptieren Sie Ihr Handikap und nutzen Sie es zu Ihrem Vorteil!**

### Zusammenfassend

- Kombinieren Sie mehrere Methoden und die Erfolgsquote erhöht sich dementsprechend!
- Aber aufgepasst: maximal 4 Methoden kombinieren, sonst wirkt es sich kontra produktiv aus (2, 3 oder 4 Varianten wählen)
- Nicht alle Methode nehmen und dann oberflächlich behandeln
- Treffen Sie nicht die Annahme, es gebe nur die Jobsuche varianten über Bewerbung, Stellenanzeigen und Personalberatungen.
- Wenn jemand sagt: „Ich finde keinen Job“, dann heisst das noch gar nichts, solange er nicht sagt, wie er gesucht hat.
- Der Hauptunterschied zwischen erfolgreichen und erfolglosen Jobsuchenden liegt nicht an äusseren Faktoren, sondern in der Art und Weise, wie Sie Ihre Jobsuche angehen.
- Studien belegen (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg), dass 47,7 % derjenigen, die „**Klinken putzen**“ gehen eher einen Job finden, als die mit einer schriftlichen oder Onlinebewerbung mit bestenfalls 7%.

Ihre Chance ist 7x höher, wenn Sie direkt zu Arbeitgebern gehen



«Alles was man im Leben erreichen  
will wartet darauf  
getan zu werden, dann tue es jetzt.»

*Duschi B. Duschletta*

## Schlusswort

Man behauptet: man muss Fehler machen, um zu lernen. Richtig, doch nicht restlos alle.

Schauen Sie, zu Grossvaters Zeiten galt noch:

Du musst hart arbeiten, du musst viele Fehler machen, du musst alles selber erlebt haben, damit was aus Dir wird. Doch mal ehrlich, aus meinem Grossvater ist auch nichts geworden.

Also wieso auf die harte Tour, viele Enttäuschungen erleben, Rückschläge bis zum Verlust des Selbstvertrauens und Selbstwertgefühls, alle schlechten deprimierenden Erfahrungen erleben, alle negativen Situationen des Bewerbens, der Jobfindung durchlaufen, wenn Sie es einfacher haben können.

Sie müssen nicht alle Fehler selbst machen!

Besuchen Sie mein Seminar: **„Bewerbungsfitness! Wie fit sind Sie im Bewerben?“** Erfahren Sie mehr über das Bewerben. Werden Sie vertraut mit vielen neuen Bewerbungstechniken, mit dem verdeckten Stellenmarkt und mit weiteren Bewerbungsmöglichkeiten als die herkömmlichen (Stelleninserate, Internet, Personalberatungen und Blindbewerbungen). Holen Sie Ihren persönlichen Werkzeugkasten ab mit Instrumenten und Hilfsmittel, die Sie bereits am nächsten Tag aktiv anwenden und umsetzen können. Finden Sie schneller einen Job.

Ich fordere Sie auf, sich von den 80% Stellensuchenden, die sich darauf konzentrieren Stellen zu suchen, indem sie sich ungenügend, unsicher, ängstlich, unzufrieden, unmotiviert und uninteressiert bewerben, abzuheben. Lassen sie es nicht zu, dass Sie fremdbestimmt werden. Warten Sie nicht darauf, bis Sie eine Kündigung im Hause haben, abgebaut werden oder wegrationalisiert.

TUN Sie den zweiten Schritt, um vom Stellensuchenden zum Stellenfindenden heranzureifen. TUN Sie etwas, damit auch Sie ein Job finden mit dem Sie ein erfolgreiches, glückliches und angenehmes Leben verbinden.

**Alles was man im Leben erreichen will, wartet darauf getan zu werden, und ich werde es TUN!**

Duschi B. Duschletta, Bewerbungscoach

**Seneca, sagte: „Nicht wie der Wind weht, sondern wie du die Segel setzt, ist entscheidend für die Richtung, in die du fahren willst“!**

Wollen Sie in einem Tag das ganze Geheimnis der Bewerbungsfitness kennen lernen?

Wollen Sie die Instrumente, die Sie bekommen bereits am nächsten Tag umsetzen?

Wollen Sie wissen, wie Sie sich selbst fit machen können?

Wollen Sie wissen, was für Konsequenzen der Wechsel vom Arbeitnehmermarkt zum Arbeitgebermarkt auf das Bewerben hat?

In diesem Seminar lernen Sie, dass auch Arbeitnehmer mit einem scheinbar sicheren Job ihre Bewerbungsfitness bewahren sollten, d.h. weiterbilden sollten, denn man weiss nie, wann es einem trifft. Nur wer Veränderungen gegenüber offen und positiv eingestellt ist, wird nie überrascht sein und ist immer Herr/Frau der Lage. Denn nichts ist so beständig wie die Veränderung, d.h. auch der Arbeitsmarkt verändert sich in einem rasenden Tempo.

Entscheiden Sie selbst, ob sie zu den Menschen gehören, die Ihre Bewerbungsfähigkeit überprüfen wollen und sich der Frage: **„Wie fit ist meine Bewerbung wirklich?“** stellen.

**Beispiel Titanic:** Hätte man alle Rettungsboote überprüft, wären viele gerettet worden.

**Beispiel Autoservice:** Nur wer sein Auto periodisch in den Service bringt, verringert das Risiko eines Schadens.

**Beispiel ärztlicher Jahrescheck:** Jeder kennt die Möglichkeit beim Arzt ein Jahrescheck zu machen, doch nur die wenigsten machen es wirklich. Wer es aber macht, der hat keine Angst vor Veränderung, da er sich im Rahmen seiner Möglichkeiten vorbereitet hat.

Wer von Ihnen hat zum heutigen Zeitpunkt ein aktuelles Dossier bei sich zu Hause bereit, obwohl er nicht auf Stellensuche ist?

Tip: Bewerbungsdossier von Zeit zu Zeit überarbeiten und immer auf dem neusten Stand halten.

Wollen Sie zu den Stellenfindenden gehören, dann freue ich mich, Sie an einem meiner nächsten Seminare zum Thema: **„Bewerbungsfitness! Wie fit sind Sie im Bewerben?“** begrüßen zu dürfen.

**Ihr Duschi B. Duschletta**  
**Bewerbungscoach**

**„Das Leben ist zu kurz für die falsche Bewerbung“**